

*Jahres-
einblicke
2022*

Sei Kirche
Sei willkommen



Liebe Leserin, lieber Leser

Als Überschrift der letzten Ausgabe der Jahreseinblicke zitierte Käthy Wahl Dietrich Bonhoeffer mit dem Satz: «Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist». Wie gut tat sie, diesen Satz ihrem Grusswort voranzustellen. So erlebe ich unsere Kirchgemeinde. Sie ist offen dafür, in Not geratene Menschen zu empfangen, ihnen zu helfen, sie theologisch zu stärken und zu neuen Schritten, ja gar Herausforderungen zu ermutigen. «Sei Kirche, sei willkommen» ruft sie uns zu – ob jung, mittellang oder alt – von der Glastür zum Martinsträff tagein, tagaus!

Ja, ich kann heute sagen: «Ich bin Kirche». So geschah es. Kurz vor der Corona-Pandemie verspürte ich das starke Bedürfnis nach Aufbruch. Willkommen war die Anzeige des Pfarrteams im Liestal Aktuell für ein Talk and Walk. Gelesen, getan. Ich folgte der Empfehlung, das Johannes Evangelium zu lesen und darüber nach der lectio divina zu meditieren. Seitdem bin ich «von neuem geboren» (Johannes, 3: 7).

Mein Weg zu unserer Kirchgemeinde begann vor 68 Jahren in Tunesien. In Deutschland habe ich studiert und meine Familie gegründet. Mit grosser Erfüllung durfte ich dann über 30 Jahren Wirtschaft und Recht am KV Basel und am Gymnasium Liestal unterrichten. Die Leitung der Fachmittelschule in Liestal bleibt einer der Höhepunkte meiner Laufbahn. Ich mag mitgestalten und Menschen auf ihrem Lebensweg stärken und begeistern.

Nun bin ich ab diesem Jahr zur Präsidentin der Kirchenpflege Liestal-Seltisberg gewählt worden. Getragen von der Kraft und Liebe Gottes möchte ich mit Demut, Geduld und Nächstenliebe zum weiteren Ausbau unserer lebendigen Kirchgemeinde beitragen. Dabei freue ich mich sehr auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit unserer neu gewählten Vize-Präsidentin, Vreni Wunderlin, und allen kompetenten und engagierten Teams unserer Kirchgemeinde. Herzlich danken möchte ich dem Pfarrteam, den Mitarbeitenden, den zahlreichen Freiwilligen und Mitgliedern der Kirchenpflege, die sich mit grossem Engagement im vergangenen Jahr im Namen unseres Herrn zum Wohl unserer Kirchgemeinde eingesetzt haben.

Auf den folgenden Seiten berichten wir von zahlreichen, aufbauenden Momenten unseres vergangenen Kirchenjahres. Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre und freue mich auf bereichernde Begegnungen mit Ihnen. Kommen Sie! Sie werden erwartet!

Florence Buchmann
Präsidentin der Kirchenpflege



Unser Kirchturmfest

Endlich, endlich konnten wir mit den Vorbereitungen weiterfahren. Gerne hätten wir im 2020 das Fest durchgeführt, in welchem unser Kirchturm seinen 400. Geburtstag feierte. Corona hat uns aber da einen Strich durch die Rechnung gemacht. Umso mehr freuten wir uns auf den 4. September 2022. Das Wetter war gut, und unser Ziel, möglichst alle Generationen auf irgendeine Weise anzusprechen, ging auf. Wir waren überwältigt von den vielen Menschen, die über den ganzen Tag verteilt mit uns feierten.

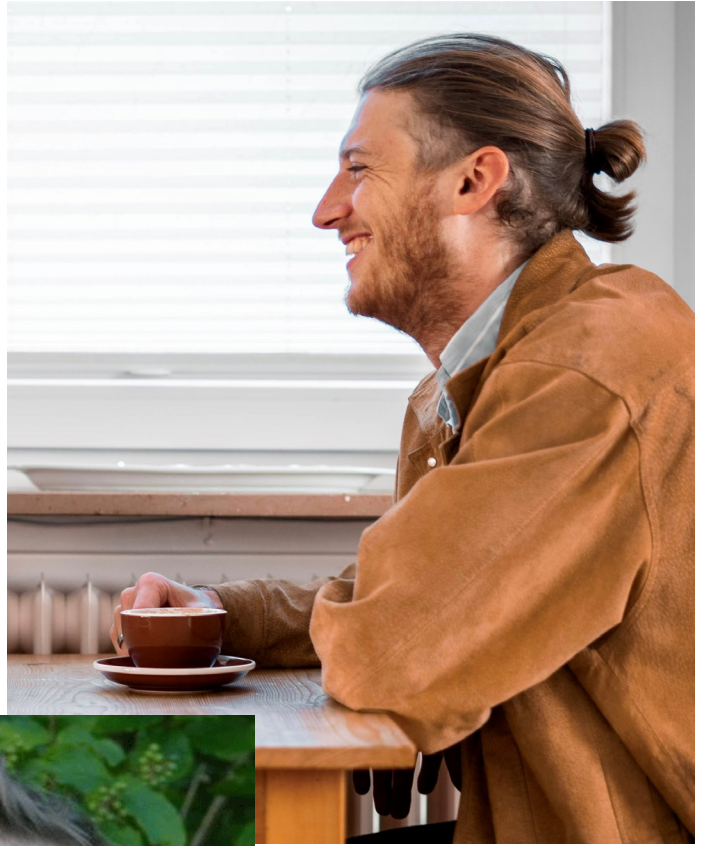
Die Eröffnung des Festes begann mit einem Gottesdienst, wo unter anderem auch die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden begrüsst wurden. Am Fest war für alle Altersgruppen etwas dabei: sei es im Krabbelmüsli, oder bei einer Kirchturm-Geschichte zum Zuhören und Mitmachen, oder beim Turmbauwettbewerb, wo Jung und Alt gleichermassen mitmachen konnten. Die Kinder konnten einen lustigen «Chirchengüggel» basteln, sich schminken lassen und ein schönes Bändeli knüpfen. Der Spiel-Wagen der Drachenhöhle war im Einsatz. Bei einem Ping Pong Turnier konnte man sein Können messen. Unser neues Kirchgemeindeprojekt «Children's Future International» in Kambodscha stellte sich vor und es kam eine erfreuliche Spendensumme von CHF 2500.- zusammen.

Über den ganzen Tag zog sich ein abwechslungsreiches musikalisches Programm: Auf dem Kirchhof oder in der Kirche konnte man der schwungvollen Musik von Zignanj Kush, dem Kinderchor, dem Martino-Chor, dem gemeinsamen Konzert von Kirchen- und Kammerchor oder einem Konzert von Ilja Völlmy und Natalia Dytyuk lauschen, dem roundabout bei ihren coolen Moves zusehen oder beim offenen Taizé-Singen gleich mitsingen.

In der Kirche stellten sich auch die Stille Gruppe, die Fasten-Gruppe, die Meditationsgruppe und der Besuchsdienst vor. Wagemutige konnten sich von der Kirche abseilen und so einen neuen Blick auf die Kirche bekommen. Natürlich konnte man sich auch für eine der sieben Kirchturmführungen einschreiben, um einen Blick auf die sechs Glocken, auf Stedtli und Umgebung zu werfen. Zudem wurden wir den ganzen Tag kulinarisch verwöhnt, vom Apéro über das Mittagessen bis hin zur Kaffeestube und frischen Waffeln. Mit der meditativen Abendfeier klang unser Kirchturmfest aus.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die in irgendeiner Form und grossem Engagement zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben. Wir erhielten viele positive Rückmeldungen mit der Frage: Wann gibt es wieder ein Fest? Wir bleiben dran!

Sozialdiakonin Regula Kestner



Neue Gesichter in der Kirchgemeinde

„Einen Cappuccino, bitte“ – wer **Joshua Henrich** kennt, hat ihn diese drei Worte schon häufig sagen hören. Er geniesst nämlich guten Kaffee und tauscht sich dabei am liebsten über Gott und die Welt aus. Soll's etwas aktiver sein, ist er gerne am Wandern oder am Klettern. Früher war das meistens im Schwarzwald, wo er mit seinen Eltern und drei Geschwistern aufgewachsenen ist. Heute bewegt er sich mehr im Jura oder auf den Alpen. Für ihn ist das ein guter Ausgleich zu den bequemen Kaffeepausen und seiner Teilzeitstelle als Projektleiter (COO) in einem christlichen Startup.

Von früh an haben grundlegende Fragen eine grosse Faszination auf ihn ausgeübt. Was ist es, das die Welt im Innersten zusammenhält? Welche innovativen Formen könnten den christlichen Glauben hier und jetzt wieder relevanter machen? Mit Gedanken solcher Art und einer jugendlichen Abenteuerlust engagiert er sich nach seiner Schulzeit als Entwicklungshelfer in Vanuatu.

Die vielen neuen Eindrücke motivierten ihn dazu, dem christlichen Glauben in seinen unterschiedlichen Ausprägungen auf die Spur zu kommen. So studierte er gleich in verschiedenen Städten und Ländern evangelische Theologie. Und jetzt ist es soweit: Bis Mitte 2024 darf er sich als Vikar in der reformierten Kirche Liestal-Seltisberg ausprobieren. Darauf freut er sich schon sehr! Es gibt vieles zu erkunden und zu lernen. Und er ist schon gespannt auf die Begegnungen beim einen oder anderen Cappuccino.

Im letzten Sommer ist auch **Manuel Kleger** zu unserem Team gestossen. Er arbeitet in einem kleinen Pensum als Rektor des Religionsunterrichts an der Primarstufe und ist somit Ansprechperson für unsere Katechetinnen und die Eltern der Religionsschülerinnen und Religionsschülern.

Nach einer kaufmännischen Grundausbildung hat er sich in den letzten Jahren zum Sozialdiakon ausbilden lassen. Er erteilt selber Religionsunterricht in verschiedenen Kirchgemeinden und bringt Erfahrung in der Jugendarbeit in einer grösseren Gemeinde mit. Er lebt mit seiner Familie in Liestal.

Marc Siegrist



Kunstaussstellungen

Es hat uns gefreut, in diesem Jahr wieder 2 Kunstaussstellungen organisieren zu dürfen.

... ich träume von meinem Bild und dann male ich meinen Traum ...

Heidi Glaser ist im Baselbiet geboren und aufgewachsen. Viele kennen sie als ehemalige Inhaberin des Kosmetikinstituts am Wasserturmplatz. Sie ist eine Powerfrau in allen Bereichen. Farben und Formen sind ihre Leidenschaft und es war seit Jahren ihr grosser Wunsch Bilder zu malen.

Ihr Wohnzimmer ist gleichzeitig ihr Atelier. Anstatt den Kopf in den Sand zu stecken, hat sie zu Beginn der Coronazeit zur Malerei gefunden. Mit ihrer speziellen Technik, dem Tinten-Alkohol-Gemisch, schuf sie grossartige, farbenfreudige Werke. Diese widerspiegeln ihre sprühende Lebensfreude und Energie. Die erfolgreiche Ausstellung fand vom 24. September bis 9. Oktober statt.

... Bilder der Lebensfreude ...

Christin Heinimann-Graf ist eine in Liestal arbeitende und lebende Künstlerin. Sie unterrichtete lange Jahre als Katechetin in unserer Kirchgemeinde. Während vielen Jahren entstanden Werke in Aquarelltechnik und Tonarbeiten mit biblischem Bezug. Seit längerem unterstützt sie das Kinderheim «Segel der Hoffnung» in der Ostukraine.

Es war ihr ein grosses Anliegen und ein Herzenswunsch, die vielen in Mappen liegenden Werke in einer Verkaufsausstellung zu präsentieren. Den grossartigen Erlös von CHF 15'000.00 konnte sie vollumfänglich der Überlebens- und Aufbauhilfe in der Ukraine spenden. Vielen herzlichen Dank für die überwältigende Unterstützung. Die für sie gesegnete Ausstellung fand vom 4. bis 20. November statt.

Gerne machen wir an dieser Stelle darauf aufmerksam, dass die schönen Räumlichkeiten im Kirchgemeindehaus Martinshof allen kunstschaaffenden Gemeindemitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

Anfragen können an die Kunstkommission der Kirchgemeinde, E-Mail: kunstkommission@ref-liestal-seltisberg.ch gerichtet werden.

Für die Kunstkommission
Heidi Imsand und Sandra Widmer



Ferienwoche 65+

Die Tradition der Seniorenarbeit in den Kirchgemeinden, auch in der Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg, reicht weit zurück. Sie ist Teil des gesamten kirchlichen Lebens und hat seit vielen Jahren ihren festen Platz im grossen kirchlichen Angebot.

So unterschiedlich ältere Menschen sind, so verschieden sind auch ihre Erwartungen an die Kirche. Während die einen Gemeindeglieder Seelsorge, Begleitung und Unterstützung benötigen, suchen andere die Gemeinschaft oder wollen Raum für Eigeninitiative. Sie suchen Antworten auf Sinnfragen, stellen ihre Kompetenzen, ihre Erfahrungen und ihre Zeit zur Verfügung. Als Beispiel aus dem breiten Angebot der Kirchgemeinde ein Kurzbericht mit ein paar Zahlen zur «Ferienwoche 65+ - 2022»:

Die Ferienwoche fand vom 20. – 26. September in Freudenstadt, im Nordschwarzwald statt. 29 Personen waren mit dabei, 24 Teilnehmende und das Leitungsteam. Das Durchschnittsalter der Teilnehmenden war 82 Jahre. Die jüngste Teilnehmerin 70-jährig und der älteste 96. Was aber allen gemeinsam war, sie freuten sich auf das miteinander unterwegs sein – auf die Gespräche und Begegnungen. Nur die wenigsten sind wegen dem Reiseziel mitgekommen. Viele waren schon ein paarmal mit der Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg unterwegs.

Das Wochenthema lautete: «Ausblicke und Durchblicke». Erstaunlich, was sich dazu alles in der Bibel finden lässt und wie oft uns das Thema im Alltag begegnet. Daneben hatten wir ein abwechslungsreiches Programm: Erkundung der Stadt mit den schönen Arkaden, dem Marktplatz mit Stadtkirche und der Venusstatue, Fahrt mit dem «Bähnle», Wanderung zum Ellbachseeblick und drei längeren Carfahrten durch den schönen Schwarzwald.

Da im Hotel Teuchelwald kein Mittagessen angeboten wurde, fand das Essen immer in einem anderen Restaurant statt, was eine spannende Abwechslung war. Zweimal kamen wir in den Genuss einer Turnstunde, sitzend auf dem Stuhl, doch deswegen nicht weniger wirkungsvoll! Am Abend durfte das gemeinsame Singen und Spielen nicht fehlen.

Beim späteren Rückblick auf die Ferienwoche war spürbar, wie wichtig diese gemeinsamen Tage, mit all den Begegnungen und Erlebnissen, den Teilnehmenden war. Wir Verantwortliche können allen die dabei waren nur danken für das gute Miteinander.

Pfarrer Martin Stingelin



Wege suchen und finden

2022 haben wir zu Themenabenden in biblischer und ärztlich-therapeutischer Perspektive eingeladen. Mit der Ärztin Dr. Heidrun Kaletsch haben wir über Krisen gesprochen, ihre Entstehung, ihren Charakter, ihre Bewältigung. Was passiert, wenn Lebenskonzepte und Gottesbilder zerbrechen? Im März 2023 knüpfen wir an diese Art des mehrteiligen Gesprächs an und wenden uns thematisch dem Leben mit Depression zu.

Um Wissensvermittlung über Geschichte und Leben im Nahen Osten ging es an den OFFENEN ABENDEN mit Assaf Zeevi. Im Frühjahr 2023 knüpfen wir an und reisen mit der Kirchgemeinde und Kultour als Veranstalter nach Israel.

Neu begonnen haben wir 2022 einen mehrteiligen Kurs unter der Leitung von Florence Buchmann: Einführung in die GEWALTFREIE KOMMUNIKATION. Der Kurs bietet Orientierung in schwierigen Gesprächssituationen und hilft zu einer klaren Kommunikation auf Augenhöhe. Wegen der guten Resonanz werden wir auch diesen Kurs 2023 fortsetzen.

Neu war in 2022 auch ein BEGEGNUNGS-Wochenende von Schweizer und Berliner Frauen in Berlin. Wir, etwa zwanzig Frauen unterschiedlicher Profession, haben einander erzählt, was uns im Blick auf unsere Zeit und Gesellschaft bewegt. Wir hatten inspirierende Gespräche, tolle Begegnungen und Zeit fürs Sightseeing.

In unserer Kirchgemeinde gibt es unterschiedliche Bibel-, Gesprächs- und Gebetsgruppen. Neu begonnen haben wir ein monatliches BIBEL-KAFFEE in der Cafeteria des Pflegezentrums Brunnmatt. Es sind einfache Lebensthemen, über die wir mit den Seniorinnen und Senioren ins Gespräch kommen – jede und jeder kann mitreden. Das erste Getränk spendiert die Kirchgemeinde.

Neu begonnen haben wir 2022 mit DER BESUCHSDIENST. Unser Ziel ist es, anderen Menschen und einander gute Momente im Alltag zu schenken. Die Leitung von DER BESUCHSDIENST hat unsere Sozialdiakonin Regula Kestner. Wer besucht werden möchte oder im Team mitarbeiten möchte, kann sich gerne bei uns melden.

Sie merken, dass 2022 neue Orte der Begegnung entstanden ist. Wir suchen nach Wegen, um miteinander und mit neuen Menschen glaubend unterwegs zu sein.

Pfarrerin Ulrike Bittner



Unser Kerzen-Atelier

Das Licht einer Kerze hat die Kraft einen Raum zu verzaubern und die Welt etwas wärmer erscheinen zu lassen. So wie es im Lied von Peter Reber heisst: „Chumm mir wei äs Liecht azünde, das es hell wird in der Nacht und dr ganze Welt verkünde was dr Himmel aus het brocht.“

Schon seit vielen Jahren öffnen wir unser Kerzen-Atelier für drei Wochen, immer so um den ersten Advent herum. Für Viele ist es ein festes Ritual in der Adventszeit eine Kerze zu ziehen. Braucht es doch etwas Zeit und Geduld, bringt aber auch Ruhe mit sich. Ganz viele Kinder ziehen die Kerzen intuitiv aus dem Bauch heraus. Wir Erwachsene lassen uns oft von unserem Kopf leiten. Doch jeder Mensch hat seine eigenen Vorlieben in Sachen Farben und Formen und das kann man an den gemachten Kerzen sehr gut sehen. Faszinierend ist, dass jede Kerze auf ihre eigene Weise schön wird.

In den letzten drei Jahren konnte man, von Corona verursacht, unser Kerzen-Atelier auf dem Kirchhof in einem Zelt vorfinden. Zum Glück war in diesem Jahr der Martinstreff offen und alle durften sich dort aufwärmen, wenn der kalte Wind durch die Ritzen des Zelts blies. Im nächsten Jahr werden wir die alte Tradition wieder aufnehmen und das Kerzen-Atelier in der Drachenhöhle öffnen.

Die Durchführung dieses Angebotes wäre ohne freiwillige Helferinnen und Helfer gar nicht möglich. Auch in diesem Jahr waren wieder 19 Freiwillige mit dabei und haben während den drei Wochen in Gruppen das Atelier betreut. Viele Freiwillige sind schon seit Jahren im Team und echte Profis. Aber auch neuen Freiwilligen macht es Spass, wenn sie sich am Einführungsabend das nötige Wissen aneignen können und zum Abschluss selber eine Kerze ziehen.

Die Schulklassen, die unter der Woche ins Kerzen-Atelier kommen, werden alle von mir betreut. Gerade für die kleineren Kinder ist es eine gute Konzentrationsübung. Die Abläufe wiederholen sich und nach ein paar Durchgängen ist es für alle klar wie es geht. So waren in diesem Jahr 14 Schulklassen bei uns, insgesamt 221 Schülerinnen und Schüler. Zusätzlich besuchten 463 Personen an den öffentlichen Daten das Kerzen-Atelier. Das Arbeiten im Kerzen-Atelier ist zwar sehr anstrengend, macht aber auch sehr viel Spass. Die Menschen bedanken sich dafür, dass wir dieses Angebot jedes Jahr anbieten.

Sozialdiakonin Regula Kestner



5 Jahre Singe mit de Chlyyne

Auch dieses Jahr konnten wir in unserer Familienarbeit ein kleines Jubiläum feiern. Vor fünf Jahren wurde zum ersten Mal ein «Singe mit de Chlyyne» im Saal vom Martinshof durchgeführt. Dieses findet einmal im Monat am Montagmorgen statt, wird von Theresia und Christoph Gisin geleitet und von mir unterstützt.

In jedem Singe darf aber auch der lustige Spatz namens Nino nicht fehlen, der in einer Tasche wohnt und neben dem Singen vor allem Schlafen als Lieblingsbeschäftigung hat. Alle Kinder (und Erwachsene) warten jedes Mal gespannt, was der kleine, drollige Vogel zu erzählen hat.

Das gemeinsame Singen steht aber natürlich im Vordergrund, wobei wir die grosse Bandbreite von christlichen und weltlichen, von Dialekt und schriftdeutschen, von alten und neuen Liedern nutzen. Nach fünf Jahren können wir auf ein riesiges Repertoire an Liedern zurückblicken. Natürlich kommt das Bewegen und Tanzen nicht zu kurz. Und besonders beliebt ist es, wenn die diversen Schlaginstrumente zum Einsatz kommen, die aufgrund einer grosszügigen Spende vom Kirchenchor angeschafft werden konnten.

Das Angebot richtet sich an Kleinkinder im Vorschulalter mit Begleitperson – sei das Mami, Papi, Grosseltern usw. Und es wurde von Anfang an sehr geschätzt. Zeitweise besuchen das Angebot bis zu 20 Familien aus Liestal und Umgebung, so dass es im grossen Saal vom Martinshof nur so wuselt.

Zudem sind seit der ersten Durchführung des «Singe mit de Chlyyne» weitere regelmässige musikalische Angebote für Kinder hinzugekommen, die im Anschluss an das «Singe mit de Chlyyne» besucht werden können. Seit 2019 leiten Theresia und Christoph Gisin einen Kinderchor (Kindergarten bis 8 Jahre), und seit diesem Jahr gibt es eine Kinderband (ab 9 Jahren).

Ich danke Theresia und Christoph für Ihren grossen Einsatz in unserer Kirchgemeinde und freue mich auf viele weitere schöne Sing-Momente.

Pfarrerin Evelyne Martin



Bericht aus Kambodscha

Jeweils für zwei Jahre unterstützt unsere Kirchgemeinde ein Projekt gezielt und informiert regelmässig über aktuelle Entwicklungen. Am Kirchturfest im September wurde das neue Kirchgemeindeprojekt „Children’s Future International“ in Kambodscha vorgestellt. Das Projekt betreibt in Battambang im Westen von Kambodscha ein Zentrum und ist in der Unterstützung der Kinder in der Schulbildung sowie in sozialen Projekten in der lokalen Gemeinschaft tätig.

In Kambodscha sind die staatlichen Schulen während der Corona-Pandemie während längerer Zeit ganz geschlossen geblieben, was insbesondere für die Kinder der ärmsten Bevölkerungsschicht sehr schwierig war. Bereits vor der Pandemie setzte sich „Children’s Future International“ dafür ein, dass diese Kinder ihre Schulbildung absolvieren konnten und nicht von den Eltern zur Arbeit ins nahe Thailand geschickt wurden.

Inzwischen sind die Schulen in Kambodscha wieder geöffnet. „Children’s Future International“ unterstützt die Familien mit Schulbüchern, Schuluniformen und falls der Schulweg zu weit ist mit Velos. Ergänzend zum staatlichen Unterricht bietet das Hilfswerk im eigenen Zentrum Nachhilfe in der Landessprache Khmer und in Informatik an. Die Kinder erhalten im Zentrum jeweils ein warmes Mittagessen.

Auch in den sozialen Projekten war die Zeit während der Pandemie sehr herausfordernd, da verschiedene Aktivitäten und Besuche nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich waren. Nun, da dies wieder möglich ist, intensiviert „Children’s Future International“ diese Arbeit mit mobilen Teams, die auch Familien besuchen können, welche weiter vom Zentrum entfernt leben.

Ein weiteres Grossprojekt in den nächsten Jahren ist der Bau eines neuen Zentrums. Das aktuelle Zentrum steht auf gemietetem Land, der Mietvertrag wird aktuell nur noch auf Zusehen hin verlängert. „Children’s Future International“ konnte letztes Jahr Land für ein neues Zentrum kaufen und plant nun den Bau des Zentrums. Für die ersten Etappen konnte die Finanzierung bereits sichergestellt werden, so dass die ersten Bauarbeiten in diesem Jahr erfolgen können.

Ein Vertreter des Schweizer Gönnervereins besucht anfangs 2023 das Zentrum in Battambang, wir sind gespannt auf neue Eindrücke aus erster Hand.

Marc Siegrist



Musik für den Frieden

Das Jahr 2022 hat hoffnungsvoll begonnen: nach Corona-Begrenzungen im 2020 und 2021 konnten wir unsere Konzerte wieder „normal“ aufführen. Es war sehr ruhig und gemütlich: die erste Heure Mystique am 7. Januar mit Klaviermusik von Olivier Messiaen, zwei weitere Konzerte in der Stadtkirche mit der zauberhaften Stimme von Claudia Schmidlin, Liedern von Hildegard von Bingen und Musik von Max Reger.

Die nächste Heure Mystique am 25. Februar ist auch als eine weitere schöne Aufführung vorgesehen, mit der Orgelvirtuosin Helga Varadi und fröhlicher und stimmungsvoller Musik von Johann Sebastian Bach. Aber am 24. Februar ist ein Bruch passiert: Russlands Angriff auf die Ukraine hat unsere normale Leben und Pläne für immer geändert.

Ich konnte gar nicht passiv bleiben, sondern musste sofort reagieren. Und ich war sehr froh, dass alle meine Kollegen und Freunde in der Schweiz mitgemacht haben: bereits am 25. Februar haben wir entschieden, die Kollekte für die Nothilfe Ukraine zu verwenden. Im März habe ich zusammen mit Organisten aus Basel und dem Baselbiet mehrere Benefizkonzerte in der Region organisiert, so auch am 22. März in der Stadtkirche Liestal. Die Solidarität der Menschen war enorm: mit drei Konzerten konnten wir eine Gesamtkollekte von knapp 15000 Franken sammeln, die ebenfalls an die HEKS Nothilfe Ukraine ging. Ein weiteres Benefizkonzert für die Ukraine haben wir am 24. September organisiert.

Ich habe mein Bestes gegeben, meinen Freunden und Kollegen zu helfen: am 15. April hat Natalia Dytyuk, eine Sängerin aus Lemberg, für uns im Karfreitagskonzert gesungen, ihre wunderschöne Stimme haben wir auch in den Oster- und Weihnachtsgottesdiensten und am Kirchturmfest am 4. September gehört. In der Orgelnacht am 20. Mai hat die bekannte ukrainische Organistin Nadiya Yuriychuk aus Dnepr gespielt und am 16. Dezember hat das Streichquartett „Lviv Virtuosos“ zusammen mit dem Männerchor Lauersdorf eine besinnliche Adventsstimmung zum Jahresausklang gespielt.

Generell, das Thema „Frieden“ ist bei allen restlichen Konzerten präsent gewesen: bei den weiteren Heures Mystiques im Frühling, Sommer und Herbst, und auch bei der Eröffnung des Basler Orgelfestival am 2. September bei uns in Liestal.

Ilja Völlmy Kudrjajtsev, Organist



Paris - immer eine Reise wert!

Dass Paris immer eine Reise wert ist, ist ja an sich nichts Neues. Für 14 junge Menschen aus unsrer Kirchgemeinde hat dieser Spruch nun jedoch eine ganz neue Bedeutung erhalten. Über Auffahrt konnten wir nämlich für vier Tage Paris auf eine ganz besondere Art und Weise entdecken. Eine grosse Mehrheit der Reisegruppe bestand aus frisch konfirmierten Jugendlichen.

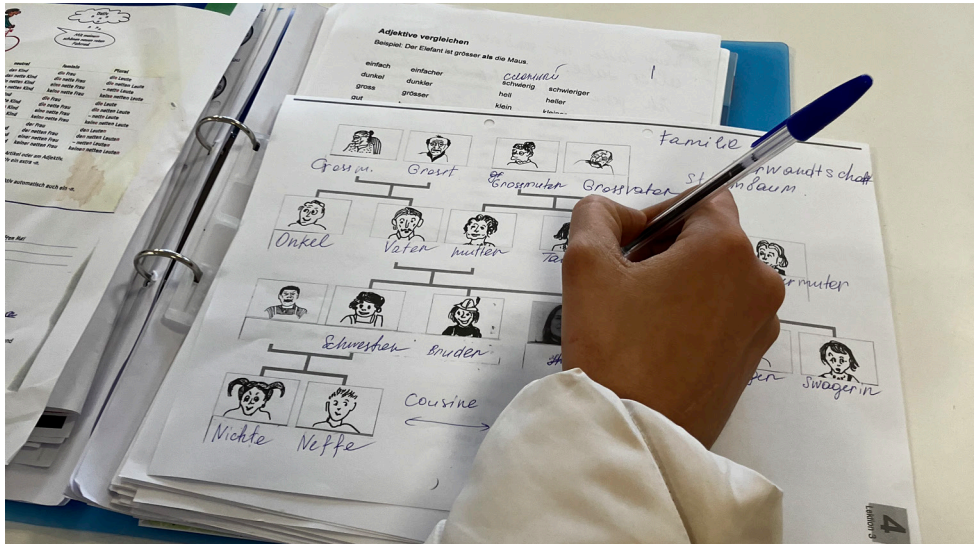
Abseits der üblichen Touristenrouten kam es zu Begegnungen in zwei reformierten Kirchgemeinden: eine in der Banlieue und eine in der Nähe des Arc de Triomphe. Besonders im weit ausserhalb des Zentrums gelegenen Aulnay sous Bois zeigte es sich, dass weder die Sprache noch andere Unterschiede ein unüberwindbares Hindernis sind. Gemeinsam einkaufen, kochen und essen, singen und erzählen – und als Sahnehäubchen ein gemeinsamer Besuch auf dem riesigen Jahrmarkt „Foire du Trône“. Als besonders eindrücklich erwies sich eine Art Gruppen-Speeddating: in stets wechselnden Kleingruppen tauschten sich die jungen Menschen aus Liestal und Paris aus über verschiedene Themen aus den Bereichen Familie, Freizeit, Zukunftspläne und Glaube. Auch hier galt: ob Französisch, Englisch, Deutsch oder mit den Händen – Kommunikation gelingt immer irgendwie!

Beeindruckend waren auch die Einblicke, die wir in der Grossen Pariser Moschee erhielten. Die wunderschöne Architektur, ein herrlicher Garten und eine orientalische Kaffee-Stube entführten uns in ein eher unbekanntes Stück Paris, wo Respekt und Gastfreundschaft gelebt wird.

Natürlich kamen auch Sightseeing- und Shopping-Elemente in kleinen Gruppen nicht zu kurz – und ganz besonders auch die geselligen Momente beim gemeinsamen Essen. Für mich war es sehr schön mitzuerleben, wie rasch sich die jüngeren Teilnehmenden in der grossen Stadt immer selbständiger zurechtfinden und auch in kleinen Gruppen auf Entdeckungstour mit der Metro gingen.

Auf der Heimreise mit dem TGV hatten wir alle viele wunderschöne Erinnerungen mit dabei - und wer weiss, vielleicht erhalten wir ja mal einen Gegenbesuch der jungen Leute aus der Pariser Banlieue?

Pfarrer Andreas Stooss



Ich vermisse dich - Integrationsangebote für Flüchtlinge

Bilder können so erschütternde, komplexe und hoffnungsvolle Ereignisse schlicht und einfach festhalten. Die Abbildungen auf der linken Seite zeigen es: Eine Hand übt im Martinshof – fern des grauenvollen Krieges in der Ukraine – im Kurs von Elisabeth Holinger die Verwandtschaftsverhältnisse auf Deutsch zu schreiben; eine andere – jüngere – hat im letzten Sommer im Atelier von Franz Zimmerli ihren Trennungsschmerz von der in der Heimat gebliebenen Grossmutter aufgemalt. «Ich vermisse dich». Dazu vier rote Herzen. Wie auf dem anderen Tisch. Ausdruck der Nächstenliebe, fern aller Grenzen, Kriege und Verluste.

So meine bildhaften Eindrücke, als ich mich über die Hilfe unserer Kirchgemeinde für Flüchtlinge bei den jeweiligen Ansprechpersonen erkundigte. Pfarrer Andreas Stooss und Herr Peter Beyeler, Vertreter unserer Kirche am Runden Tisch Asyl der Stadt Liestal, verfolgen die Lage bedürftiger Menschen regelmässig. Per Ende Jahr 2022 wohnten rund 120 Personen aus der Ukraine hier. In Baselland war ab der zweiten Jahreshälfte ein markanter Anstieg der Asylgesuche mit bis zu 40 Zuweisungen pro Woche zu verzeichnen, gestellt von Menschen vorwiegend aus Nordafrika, Afghanistan, Syrien und der Türkei.

Die Solidarität der Bevölkerung im Raum Liestal gegenüber Flüchtlingen ist bemerkenswert. Ja, auch wenn sie je nach Herkunftsland anders gelagert ist und sich äussert. Ein Blick auf die vier Seiten lange Angebotsliste auf www.liestal.li zeigt, wie breit und professionell das Engagement ist. Unsere Kirchgemeinde selbst bietet eine umfangreiche Palette an Integrationsmöglichkeiten an, von Deutsch- und Malkursen, über Beratung und Begleitung im Alltag, Kultur bis hin zur Sozialberatung. Nachgefragt wurden bis jetzt insbesondere die Deutsch- und Malkurse. An dieser Stelle sei Elisabeth Holinger, Peter Schmied und Franz Zimmerli für ihr von den Teilnehmenden sehr geschätztes Engagement herzlich gedankt.

Und wenn Sie nach dem Gottesdienst beim Martinsträff anstatt Butterzopf eine süsse Spezialität aus der Ukraine oder einem anderen fernen Land speisen werden, dann werden sich Frauen und Männer auf diese Art für die erfahrene Solidarität bei Ihnen bedanken.

Florence Buchmann



Amtshandlungen 2021/2022

	2021	2022
Taufen:	3 Knaben 8 Mädchen 0 Erwachsene Total: 11	8 Knaben 15 Mädchen 0 Erwachsene Total: 23
Konfirmationen:	16 Konfirmanden 10 Konfirmandinnen Total: 26	13 Konfirmanden 24 Konfirmandinnen Total: 37
Trauungen:	3 Liestal 2 auswärts Total: 5	2 Liestal 3 auswärts Total: 5
Bestattungen:	22 Männer 29 Frauen Total: 51	28 Männer 33 Frauen Total: 61
Kircheneintritte:	0 Personen	4 Personen
Kirchenaustritte:	93 Personen	100 Personen

Mitglieder der reformierten Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg:

(per 31.12.2021)

(per 30.09.2022)

Total: 5'099

(Liestal: 4'438, Seltisberg: 661)

Total: 5'021

(Liestal: 4'368, Seltisberg: 653)

Foto: Unser Taufbaum in der Stadtkirche

Weitere Informationen auf ref-liestal-seltisberg.ch